

«In diesem Band werden die Geschichte und die zivilisatorische Bedeutung der oftmals zu Unrecht als langweilig wahrgenommenen Versicherungsbranche umfassend, informativ, ja spannend und unterhaltsam dargestellt. Das Werk, das journalistische und wissenschaftliche Beiträge versammelt, zeigt, welche unternehmerische Kraft in der Versicherungs-idee steckt. Der Sammelband hat das Potential eines Standardwerks zu diesem Thema.»

Gerhard Schwarz, Publizist und Präsident der Progress Foundation

«Warum wurden grosse Versicherungen in der Schweiz eher spät gegründet? Warum waren sie dann umso erfolgreicher? Wie entwickelten sie sich zu einer Säule der Schweizer Wirtschaft und trugen zur gesellschaftlichen Kohäsion bei? Welche Persönlichkeiten verhalfen zu diesem Aufstieg? Dieses Buch liefert in kurzweiligen Texten klare Antworten auf diese Fragen.»

Francesco Benini, Journalist CH Media



ISBN: 978-3-909059-89-8

Die Schweizer Versicherungswirtschaft und ihre Geschichte

125 Jahre Schweizerischer
Versicherungsverband SVV

Risiko, Solidarität und Mathematik

Die Schweizer Versicherungs-
wirtschaft und ihre Geschichte

Claudia Wirz (Hrsg.)
Verein für wirtschaftshistorische Studien

Autoren: Reiner Eichenberger, Katharina Fontana, Beat Gygi,
Urs Hafner, Melanie Häner-Müller, Alexandra Janssen, Beat Kappeler,
Fabian Kuhn, Daniel Künzle, Martin Lengwiler, Michele Salvi,
Markus Somn, Tobias Straumann, Claudia Wirz, Thomas Zaugg
Grusswort: Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter



LA GENEVOISE
COMPAGNIE D'ASSURANCES SUR LA VIE
A GENEVE, Rue de Hollande, 10

CAPITAL SOCIAL
dont fr. 1,250,000



CINQ MILLIONS
versés en espèces

HELVETIA,

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft

in St. Gallen.



Prudentia
ACTIEN-GESELLSCHAFT
FÜR RÜCK- & MITVERSICHERUNGEN

Rentenanstalt 

„SCHWEIZ“

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in

Zürich.



Gegründet 1872.

Schweizerische
Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft
in Winterthur



Am 14. Dezember 1900 versammelten sich die Vertreter von 21 der wichtigsten Versicherungsgesellschaften des Landes am «Kilometer Null» in Olten. Im Sitzungssaal des Verwaltungsrates der Schweizerischen Centralbahngesellschaft beschlossen sie die Gründung des «Verbands concessionierter schweizerischer Versicherungs-Gesellschaften».

Die Gründung des Schweizerischen Versicherungsverbandes erfolgte durch Vertreter folgender Mitglieder:

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Basler Rückversicherungs-Gesellschaft

Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden

Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Helvetia, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft

La Genevoise, compagnie d'assurances sur la vie

La Suisse, société d'assurances sur la vie

Neuchâteloise, Schweizerische Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Prudentia, Actien-Gesellschaft für Rück- und Mitversicherung

Schweiz, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Schweizerische Gewerbe-Unfallkasse

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt

Schweizerische Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft

Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft

Schweizerische Sterbe- & Alterskasse

Schweizerische Unfallversicherungs-Actiengesellschaft

Union Suisse, compagnie générale d'assurances

**Zürich, Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-
Aktiengesellschaft**

Vorhergehende Seiten: Die Logos der Gründungsmitglieder des SVV, linke Seite (von oben): Basler Feuer (Bildquelle: Baloise Holding AG), Eidg. Transport (Axa Versicherungen AG), Mobiliar (Schweizerische Mobiliar Genossenschaft), National (Helvetia Holding AG), La Genevoise (Archiv Zürich Versicherungen), Neuchâteloise (Axa Versicherungen AG), Helvetia (Helvetia Holding AG); rechte Seite (von oben): Prudentia (Swiss Re Historical Archives: 10.115 734), Rentenanstalt (Swiss Life AG), Schweizer Rück (Swiss Re Historical Archives: PH-000-744 / 10.123 161.03), Schweiz (Swiss Re Historical Archives: 10.109 228), Winterthur (Axa Versicherungen AG), Zürich (Archiv Zürich Versicherungen).

Sonderpublikation
zur Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik»

Herausgegeben von Claudia Wirz und dem Verein für wirtschaftshistorische Studien
im Auftrag des Schweizerischen Versicherungsverbandes SVV, Zürich 2025

Claudia Wirz (Hrsg.)

Risiko, Solidarität und Mathematik

Die Schweizer Versicherungs- wirtschaft und ihre Geschichte

125 Jahre Schweizerischer Versicherungsverband SVV

*Mit einem Grusswort von Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter
sowie Beiträgen von Reiner Eichenberger, Katharina Fontana, Beat Gygi,
Urs Hafner, Melanie Häner-Müller, Alexandra Janssen, Beat Kappeler,
Fabian Kuhn, Daniel Künstle, Martin Lengwiler, Michele Salvi,
Markus Somm, Tobias Straumann, Claudia Wirz und Thomas Zaugg*

Inhalt

- 6 **Grusswort**
von Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter
- 8 **Vorwort**
von Lukas Gschwend
- 10 **Das Schicksal bei der Hand nehmen – zur
Geschichte der Versicherung in der Schweiz**
- 12 **Die Versicherung, eine grossartige Innovation
der Moderne**
Interview von Claudia Wirz mit Tobias Straumann
- 27 **Helvetisch und global – eine kleine
Versicherungsgeschichte**
von Martin Lengwiler
- 40 **Der Preis der Gesundheit**
von Urs Hafner
- 50 **Im Land der ewigen Sicherheit**
von Markus Somm
- 62 **Edle Assekuranz, einfache Arbeit – Selbst-
verständnis und Anstellungsbedingungen
im Versicherungswesen**
von Thomas Zaugg
- 73 **Bildstrecke: Versicherungsgebäude gestern und heute**
- 82 **Der schwierige Umgang mit der Solidarität**
- 84 **Was wäre, wenn es keine Versicherungen gäbe?**
von Beat Kappeler
- 95 **Die Mär von der diskriminierten Frau**
von Katharina Fontana
- 103 **Moral Hazard im Versicherungswesen**
von Beat Gygi

113 *Bildstrecke: Versicherungsplakate gestern und heute*

120 Versicherungswirtschaft heute und morgen

122 *Aufbruch in der Schweizer Versicherungsbranche!*
von Alexandra Janssen

131 *Betrachtungen zur Tauglichkeit des Drei-Säulen-
Systems*
von Melanie Häner-Müller

142 *Regulierung und Risiko: eine politisch-
ökonomische Perspektive*
von Reiner Eichenberger und Fabian Kuhn

154 *Die stillen Champions der Schweizer
Volkswirtschaft*
von Michele Salvi

164 *Die öffentliche Wahrnehmung der Schweizer
Privatversicherer 1998–2024*
von Daniel Künstle

Pioniere des Schweizer Versicherungswesens *von Claudia Wirz*

38 *Johann Baptist Jung: Fädlerbub, Priester,
Sozialpionier aus christlichem Geist*

60 *Louis Zwahlen: Gründer, Künstler, Netzwerker*

90 *Karl Anton von Lerber: Citoyen, Menschenfreund,
Vorkämpfer*

98 *Jakob Vogelsanger: Grütlianer, Sozialreformer,
Pragmatiker*

140 *Heinrich Rieter: Industrieller, Schirmherr, Oberst*

152 *Moritz Grossmann: Visionär, Gestalter, Mäzen*

176 *Nachwort*

von Stefan Mäder

180 *Anhang*

180 *Autoren*

182 *Bildnachweis*

183 *Dank*

184 *Impressum*

***Im Namen des Bundesrats
gratuliere ich dem SVV
zum runden Geburtstag.***

1861 zerstörte ein Feuer zwei Drittel der Stadt Glarus. Der «Brand von Glarus» war ein Ereignis, das für die Entwicklung der damals jungen schweizerischen Versicherungswirtschaft einschneidend war. 164 Jahre später, am 28. Mai 2025, machte ein Bergsturz das Dorf Blatten im Lötschental dem Erdboden gleich. In beiden Fällen haben unzählige Menschen auf einen Schlag ihr ganzes Hab und Gut verloren und sind die Schäden enorm. Glarus und Blatten sind nur zwei von zahlreichen (Gross-) Ereignissen, die zeigen, wie elementar das Versicherungswesen für unsere Gesellschaft und unsere Volkswirtschaft ist.

Versicherungen helfen uns, Risiken abzusichern und damit ein berechenbareres Leben zu führen. Uns Schweizern wird zuweilen nachgesagt, wir seien (zu) vorsichtig und neigten daher zur Überversicherung. Andererseits gibt es auch Stimmen, wonach wir für potentiell teure Risiken wie etwa Erdbeben eher unterversichert seien. Das Beispiel Erdbeben illustriert in typischer Weise das Versicherungsdilemma, vor dem wir als Individuen und auch als Gesellschaft stehen. Braucht es eine staatliche Versicherungslösung für ein Ereignis mit riesigem Schadenspotential, aber sehr geringer Eintretenswahrscheinlichkeit? Oder können wir das dem Markt und der Selbstverantwortung überlassen – mit dem Risiko, dass am Ende vielleicht auch der Staat für einen Teil der Schäden aufkommen muss?

In diesem Spannungsfeld bewegt sich auch der Schweizerische Versicherungsverband. Vor 125 Jahren als Reaktion auf die zunehmende staatliche Regulierung gegründet, navigiert er bis heute in einem vielfältigen Geschäftsfeld mit unterschiedlichen gesetzlichen Auflagen. Und er vertritt die Interessen einer wertschöpfungsstarken und – weit über die Landesgrenzen hinaus – sehr erfolgreichen Branche mit zehntausenden gut ausgebildeten und qualifizierten Mitarbeitenden.

Im Namen des Bundesrats gratuliere ich dem SVV zum runden Geburtstag und wünsche ihm sowie der ganzen Branche eine ebenso erfolgreiche Zukunft.

Karin Keller-Sutter, Bundespräsidentin

« *Das Versicherungswesen ist eine fundamentale sozio-
ökonomische und zivilisatorische Errungenschaft,
welche aus einem liberalen Selbstverständnis erwächst
und die Freiheit von Individuen und Körperschaften in
entwickelten Staatswesen erst ermöglicht.* »

Als Claudia Wirz gegen Ende 2023 den Vorstand des Vereins für wirtschaftshistorische Studien darüber informierte, der Schweizerische Versicherungsverband plane für 2025 die Publikation einer Jubiläumsschrift, bestand umgehend Einhelligkeit darüber, dass man dieses Projekt gerne realisieren möchte. Zum einen verfügt der Verein über viel Erfahrung und Fachwissen, wie wirtschafts- und insbesondere unternehmenshistorische Publikationen qualitativ hochwertig und attraktiv zu gestalten sind, sodass sie ein breites Publikum ansprechen. Zum anderen erschien eine grössere Schrift zu Bedeutung und Entwicklung des Versicherungswesens als besonders interessant und passend mit Blick auf Zweck und Tradition des Vereins. Seit seiner Gründung fühlt sich der Verein für wirtschaftshistorische Studien einem liberalen Grundverständnis von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik verbunden. Nur auf dieser Basis kann die Geschichte von pionierhaften Frauen und Männern der Wirtschaft und Technik in der Schweiz verstanden und vermittelt werden.

Das Versicherungswesen ist eine fundamentale sozioökonomische und zivilisatorische Errungenschaft, welche aus einem liberalen Selbstverständnis erwächst und die Freiheit von Individuen und Körperschaften in entwickelten Staatswesen erst ermöglicht. Die Forschung zeigt, dass Menschen ab einem gewissen Wohlstand zunehmend sensibel auf Risiken reagieren. Investitionsbereitschaft und Unternehmergeist erlahmen, wenn die Wahrscheinlichkeit von Verlusten ansteigt. So erstaunt es nicht, dass bereits im Alten Rom ein ausgeklügeltes Versicherungsrecht existierte, ohne das die wirtschaftlich rege und kulturell fruchtbare Handelstätigkeit in diesem riesigen Imperium rund um das Mittelmeer sich nie hätte etablieren können.

Das menschliche Leben ist in seinem Verlauf oft schwer berechenbar. Je komplexer und weiträumiger die sozialen Interaktionen, umso grösser sind die Risi-

ken, dass Schadenfälle eintreffen. Je aufwendiger die Infrastrukturen, umso höher das Schadenpotential; je höher der Lebensstandard und je anspruchsvoller die Berufsprofile, umso einschneidender die Folgen von Krankheit und Erwerbsunfähigkeit. Ohne Versicherungen drohen bald Verluste, welche die Existenz gefährden können. Daraus ergeben sich neben Sorgen und Ängsten auch Abhängigkeiten, welche mit einem liberalen Selbstverständnis nicht kompatibel sind. So steht ein wettbewerbsfähiges und kundenorientiertes Versicherungswesen ganz wesentlich für Freiheit, Selbstverantwortung, Solidarität und Unternehmertum. Von den Schweizer Versicherungen gingen immer wieder Pionierleistungen und Wertschöpfungen aus, welche Gesellschaft, Wirtschaft und Staat nachhaltig dienten, die Lebensqualität der Menschen steigerten und auch künftig zum Wohl des Landes beitragen werden. Der Verein für wirtschaftshistorische Studien hält aus diesen Gründen die vorliegende Publikation zur Versicherungswirtschaft für essentiell und ist davon überzeugt, dass sie weit über den Kreis der Vereinsmitglieder und der Versicherungswirtschaft hinaus auf grosses Interesse stossen wird.

Claudia Wirz gebührt der besondere Dank für die engagierte und kompetente Projektleitung seitens des Vereins für wirtschaftshistorische Studien. Dem Schweizerischen Versicherungsverband danken wir für das gewährte Vertrauen. Der geschätzten Leserschaft wünschen wir grossen Erkenntnisgewinn und viel Freude bei der Lektüre.

Im März 2025

Prof. Dr. Lukas Gschwend

Präsident des Vereins für wirtschaftshistorische Studien

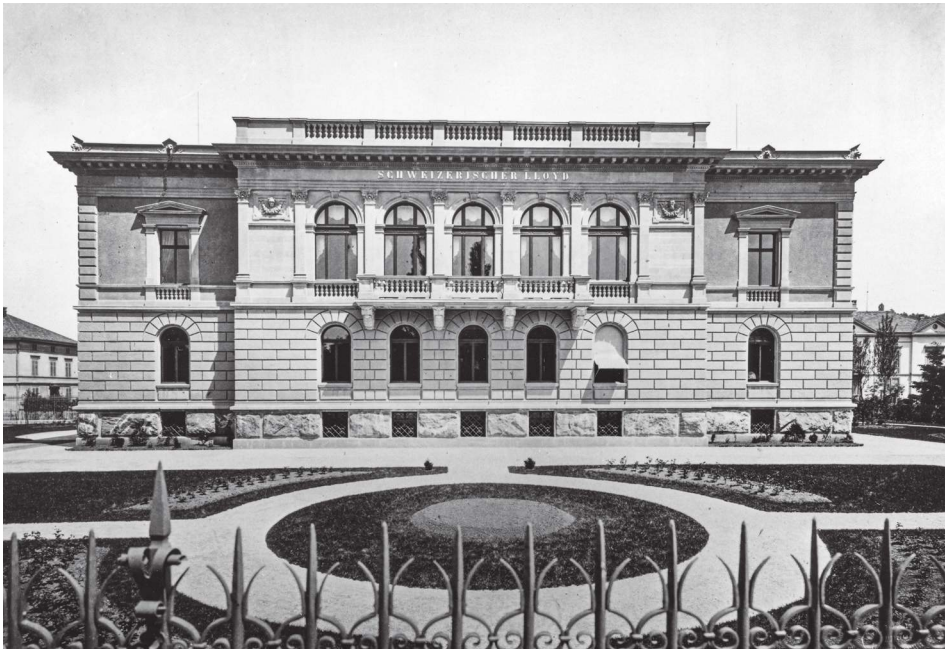


Bescheidene Anfänge des heute zweitgrössten Rückversicherers der Welt. Zwei Räume im ersten Stock des Hauses Zum Schwarzmurer an der Schoffelgasse 1 in Zürich (Bildmitte) dienten der Schweizerischen Rückversicherungsanstalt (heute: Swiss Re) 1863 als erste Büroräume. Doch nach nur einem Jahr wurden die Räumlichkeiten zu eng. Foto um 1900.



a

- a) Im Haus Auberjonois an der Place du Faucon (heute: Place Benjamin Constant) nahm die Vaudoise als «Assurance mutuelle des entrepreneurs et industriels du canton de Vaud contre les accidents» 1895 ihre Geschäftstätigkeit auf. 1930 konnte die Vaudoise an derselben Stelle einen repräsentativen und bis heute bestehenden Geschäftsbau einweihen. Undatierte Fotografie.
- b) Die Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft (Winterthur, heute: Axa) übernahm 1884 das Gebäude der Schweizerischen Lloyd Transport-Versicherungs-Gesellschaft nach deren Konkurs. Der 1876–1879 von Ernst Jung errichtete Bau an der Lindenstrasse 10 wurde 1901 um ein Attikageschoss erweitert. Seit 1931 befindet sich darin das Bezirksgericht Winterthur. Foto um 1880.



b



a

- a | Der historistische Hauptsitz der Zürich von Julius Gottfried Kunkler war bei seiner Vollendung im Jahr 1901 das erste Gebäude am Mythenquai. Er bildete den südlichen Abschluss des Alfred-Escher-Platzes, der den damaligen Bahnhof Enge mit dem See verband und wo heute der Hauptsitz der Swiss Life steht. Seine Nordfassade ist deshalb entsprechend aufwendig gestaltet. Ebenfalls ihrer ursprünglichen Bestimmung entsprechen die Balkone im Obergeschoss. Denn das Gebäude diente damals nicht nur als Geschäftshaus für die rund 90 Mitarbeiter, sondern auch als repräsentatives Wohnhaus. Heute finden sich im mehrfach erweiterten Quai Zurich Campus rund 1500 Arbeitsplätze. Zeitgenössische Zeichnung.
- b | Nicht wie ein städtischer Palast, aber durchaus mit repräsentativem Eingang präsentiert sich das um die Jahrhundertwende erbaute Haus an der Bernstrasse 1 in Zäziwil, das zwischen 1920 und 1979 Sitz der «Emmentalischen-Mobiliar-Versicherung» war. Heute befindet sich darin die Gemeindeverwaltung, während die Emmental Versicherung seit 1979 in Konolfingen ansässig ist. Foto um 1970.



b



a

- a| Ein Zeichen der Versöhnung und Vielfalt im schweizerischen Bundesstaat. 1908 entschieden die Bundesbehörden, die neu zu gründende Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva) in Luzern anzusiedeln und mit ihr auch das neue Versicherungsgericht. Das monumentale Siegerprojekt «Wahrzeichen», 1915 fertiggestellt, betont den Anspruch Luzerns als «Versicherungshauptstadt» der Schweiz. Im obersten Stock des massiven Turms tagt bis heute der 40-köpfige Verwaltungsrat der Suva (heute Suva-Rat). Die Postkarte aus den 1910er Jahren zeigt das neue Suva-Gebäude mit der Kuppel-Statue, die allegorisch Unfall und Unglück in Solidarität trägt.
- b| Auf dem ehemaligen Alfred-Escher-Platz in Zürich Enge erbauten die Gebrüder Otto und Werner Pfister zwischen 1937 und 1940 einen monumentalen Hauptsitz für die Rentenanstalt (heute: Swiss Life). Der damals moderne Stahlbeton-Skelettbau stiess wegen seiner zeitgemässen Funktionalität und der raffinierten Lichtführung auf grossen Anklang in der Bevölkerung. Postkarte aus der Zeit der Eröffnung.



b



a

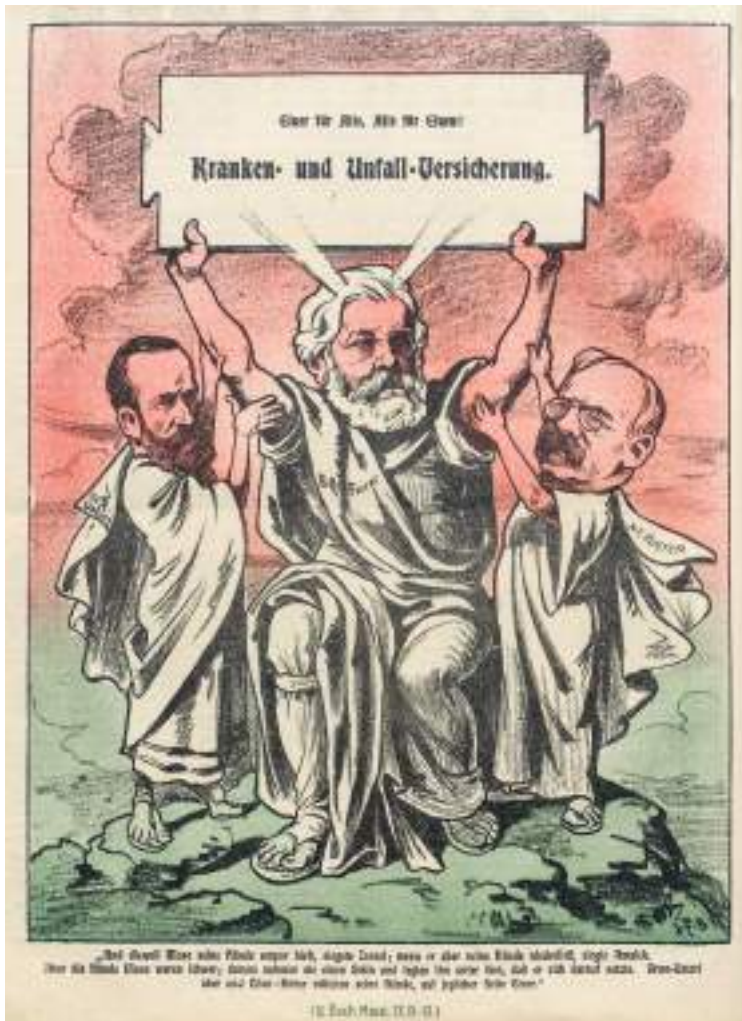


b

- a | Infolge ihres Wachstums erstellte die Schweizerische Lebensversicherung Patria zwischen 1954 und 1956 an der St. Alban-Anlage in Basel ihren neuen Hauptsitz. Das markante 45-Meter-Hochhaus des Architekturbüros Suter&Suter gilt in seiner nüchternen Präsenz bis heute als wegweisend. Und so bildete es auch bei der neusten Erweiterung der inzwischen in der Helvetia aufgegangenen Versicherung ein zentrales Element.
- b | Wie Versicherungen ein Abbild der Gesellschaft sind, spiegeln die unterschiedlich angeordneten Fensterflächen von Herzog & de Meuron am Helvetia Hauptsitz in St. Gallen die Umgebung in ihrer ganzen Vielfalt. Das Bild von Damian Poffet zeigt zwei von vier Erweiterungsgebäuden, die zwischen 2002 und 2017 um den kreuzförmigen Hauptbau aus den 1970er Jahren realisiert wurden.

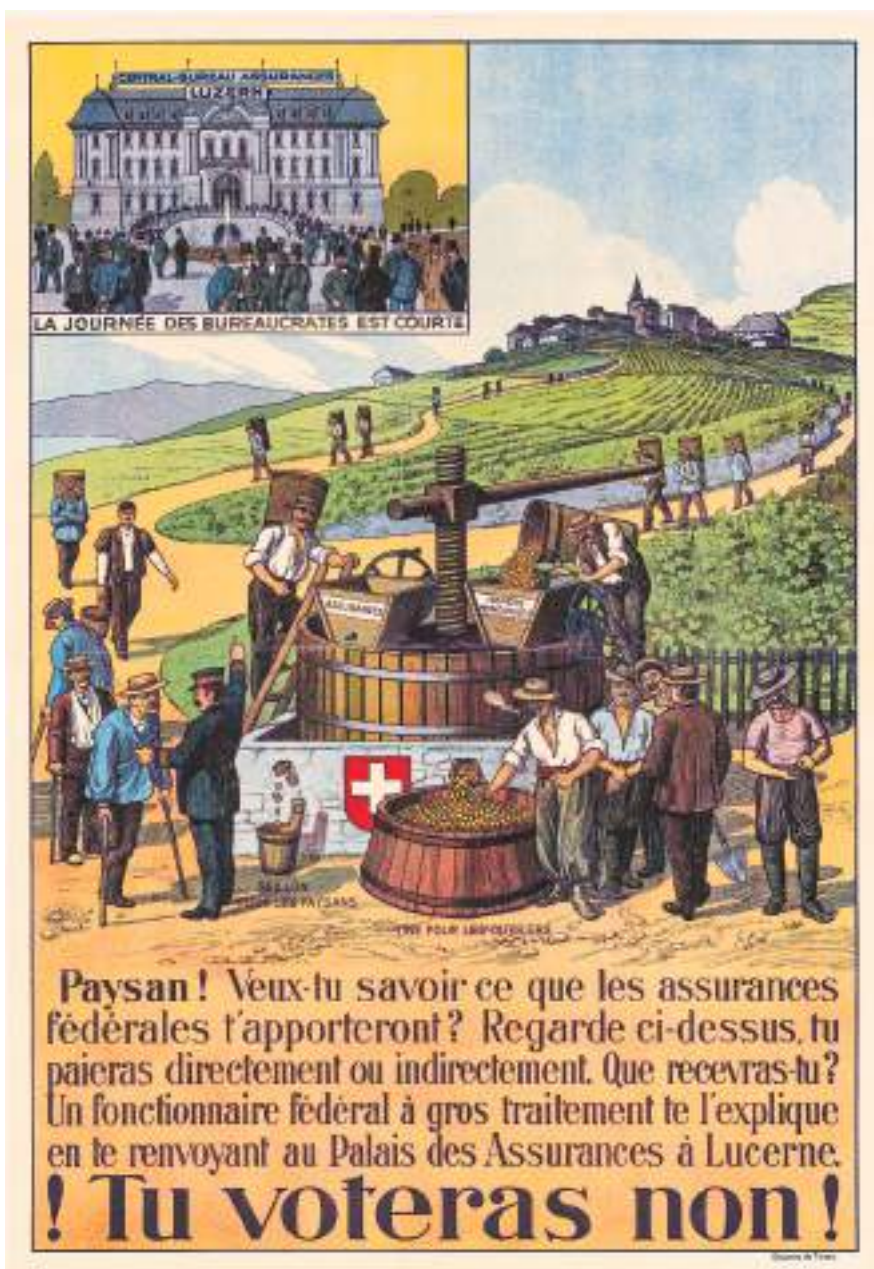


Die Versicherung als Schutzengel für Frau und Familie nach einem Unfall. Bereits 1880 macht die Zürich auch in französischer Sprache Werbung, namentlich für die Einzel- und Kollektivversicherung, die Reiseversicherung zu Land und zu Wasser sowie Haftpflichtversicherung. Während sich dieses Werbebild an die vornehme Gesellschaft wendet, spricht die Werbung zehn Jahre später (s. Umschlagsbild) die Arbeiterschaft an.



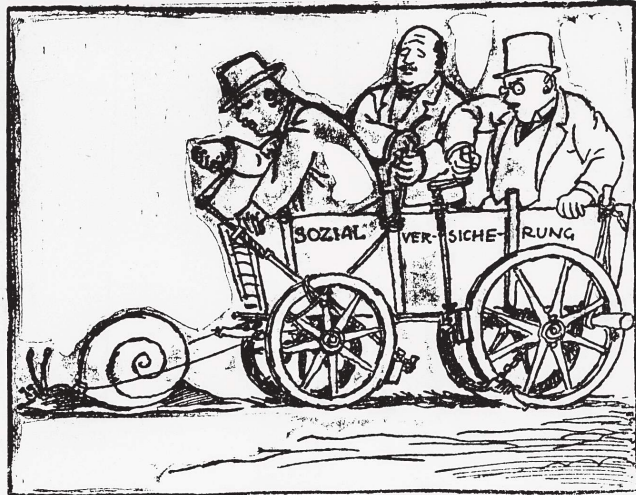
a

- a) In einen geradezu heilsgeschichtlichen Kontext setzte der Nebelspalter den Versicherungsschutz, als er am 3. Februar 1912 die Kranken- und Unfallversicherung als Teil der Zehn Gebote darstellte. Im Jahr 1900 lehnte das Stimmvolk das vom späteren FDP-Bundesrat Ludwig Forrer (Bildmitte) ausgearbeitete Kranken- und Unfallversicherungsgesetz, die Lex Forrer, mit einem wuchtigen Mehr ab. Zwölf Jahre später wurde eine stark reduzierte Vorlage angenommen, wobei weitere Liberale wie Ständerat Paul Emil Usteri (links) und Nationalrat Johann Daniel Hirter (rechts) zu den prägenden Figuren gehörten. Die Karikatur bezieht sich auf das zweite Buch Mose und den Kampf Israels gegen Amalek, in welchem die Israeliten die Oberhand behielten, solange Mose seine Hand erhoben hielt. Als ihm die Hände schwer wurden, holten seine Begleiter einen Stein, auf dem er sich setzen konnte, und stützten seine Hände.
- b) Weniger idealistisch, sondern ganz praktisch, spricht finanziell, beurteilte es die Gegenseite. Mit der Einführung der staatlichen Unfallversicherung müssten auch Westschweizer Weinbauern direkt oder indirekt bezahlen, während im Gegenzug ein hochbezahlter Beamter kein Geld ausbezahlt, sondern auf den Versicherungspalast in Luzern verweist, wo die Bürokraten den frühen Feierabend geniessen.



b

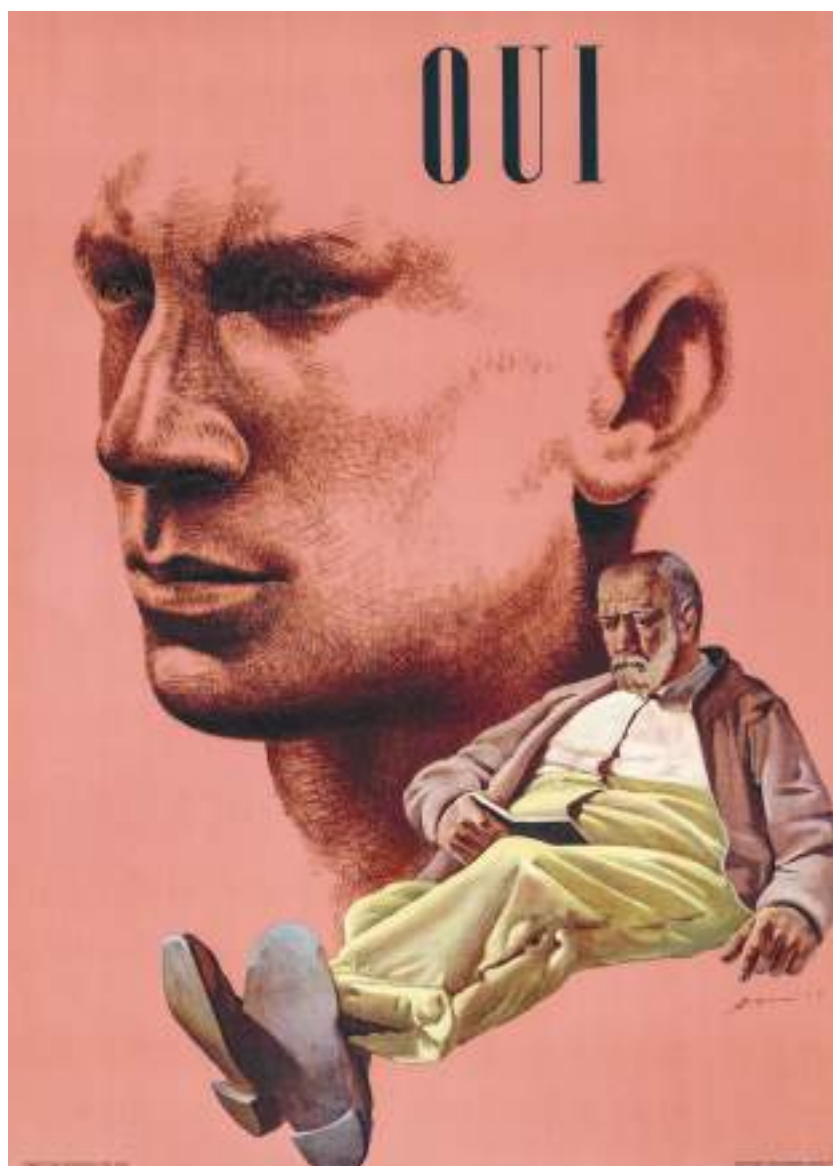
Der neue eidgenössische Staatswagen.



Dies Gefährt voll Ruß und Rost
Ist die Bundes-Schneckenpost,
Die von Bremsern wohl geleitet,
Statt nach vorn, nach rückwärts gleitet.
Nie wird sie ihr Ziel erreichen.
Greifet selber in die Speichen!
Fasset an! Das Ziel rückt nah
Durch ein tausendfältig Ja!

a

- a | Nach dem Zweiten Weltkrieg wird der Schweizer Sozialstaat als Schneckenpost karikiert, der von Bürgerlichen geleitet und dabei vor allem ausgebremsert wird. Der Aufruf ist klar: mit einem «tausendfältigen Ja» bei der Abstimmung zur Einführung einer AHV 1948 kann und muss das Volk das Steuer selbst in die Hand nehmen.
- b | Ein legendäres Plakat zur einer legendären Abstimmung. Der Künstler Hans Erni kommt ohne Worte zurecht und bricht das 58 Seiten lange Gesetz auf die entscheidende Grundfrage der Solidarität zwischen den Generationen herunter. Dem Aufruf nach einem klaren Ja, wie es auch auf dem französischen Plakat erscheint, folgte das Stimmvolk am 6. Juli 1947: Bei einer Stimmbeteiligung von fast 80 Prozent wurde die AHV mit 80 Prozent Ja-Stimmen eingeführt.



b

1000 Gesichter...
 100 Berufe...
 1 Unternehmen...
Die Schweizer Rück



- a | Fachkräfte braucht die Versicherungsbranche! In ihrer Imagebroschüre von 1983 wirbt die Schweizer Rück (heute: Swiss Re) um Versicherungsfachleute, Kaufleute, Sekretärinnen, Hochschulabsolventen, EDV-Spezialisten oder auch Hilfskräfte.
- b | Stimmungsmache gegen das geplante Krankenversicherungsgesetz (KVG) im Vorfeld der Abstimmung vom 6. Dezember 1987. Da der verfassungsmässige Auftrag zur Einführung einer Mutterschaftsversicherung noch 1984 abgelehnt worden war, wurde diese in die Überarbeitung des KVG integriert, womit das Fuder freilich überladen wurde. Die Gegnerschaft fokussierte sich auf die Mutterschaftsversicherung, die den Gutverdienenden höhere Bezüge zugestanden hätte, und brachte die Vorlage mit einer Dreiviertel-Mehrheit zu Fall.

Schwangerschafts- Subventionen für die Reichen?

Krankenversicherungsgesetz

NEIN



b

Autoren



Reiner Eichenberger, Prof. Dr., Professor für Wirtschafts- und Finanzpolitik an der Universität Fribourg sowie Mitbegründer und Forschungsdirektor von CREMA – Center of Research in Economics, Management and the Arts. Spezialisiert ist er auf die ökonomische Analyse der Politik und deren Institutionen. Er doktorierte und habilitierte an der Universität Zürich, ist Autor von über 150 akademischen Aufsätzen und belegte im Ranking von NZZ und FAZ zum gesellschaftlichen Einfluss von Ökonomen in der Schweiz seit 2016 jeweils den zweiten Platz.



Katharina Fontana, Dr. iur., ist Juristin und Journalistin. Zunächst arbeitete sie im Bundesamt für Justiz mit Schwerpunkt Verfassungsrecht, anschliessend wechselte sie zur «Neuen Zürcher Zeitung» (NZZ). Sie schreibt seit rund 25 Jahren über eine breite Palette an bundespolitischen Themen. 2024 erhielt sie den Freiheitspreis der Bonny Stiftung. Im gleichen Jahr wurde sie vom Institut für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) ausgezeichnet.



Beat Gygi, Dr. oec., Studium an der ETH Zürich der Agronomie und an der Universität Zürich der Volkswirtschaft und bei letzterer Promotion. Seit 1990 ist er publizistisch tätig. Er war 1990–2014 Wirtschaftsredaktor bei der «Neuen Zürcher Zeitung» (NZZ) und ist seither in der Redaktion der «Weltwoche».



Urs Hafner, Dr. phil., freischaffender Historiker und Journalist in Bern. 2023 hat er die Biographie des Zürcher Radikaldemokraten Karl Bürki publiziert (Der Sozialist vom Paradeplatz, Echtzeit). Zuletzt hat er einen Band über den Geschäftsmann und «Flacherdler» Georg Dönni vorgelegt (Dönnis Erdscheibe, Chronos, 2025).



Melanie Häner-Müller, Dr. oec., leitet den Bereich Sozialpolitik und ist Bildungsverantwortliche des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) an der Universität Luzern. Ausserdem ist sie als Dozentin an den Universitäten Luzern und Basel tätig und schreibt monatliche Wirtschaftskolumnen in der NZZ am Sonntag.



Alexandra Janssen, Dr. oec., Ökonomin und Unternehmerin. Sie leitet die Vermögensverwaltung innerhalb der ECOFIN-Gruppe. Zudem ist sie Dozentin für Financial Economics an der Universität Zürich und Teil des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik an der Universität Luzern. Janssen ist Vorstandsmitglied des Vereins für wirtschaftshistorische Studien.



Beat Kappeler, Dr. h.c., Ökonom und Buchautor, mit einem Hang zur Wirtschafts- und Währungsgeschichte. Er schrieb viele Jahre als freier Autor und wöchentlicher Kolumnist in der «NZZ am Sonntag» und in «Le Temps». Studium der Weltwirtschaft und des Völkerrechts an der Universität Genf (HEID).



Martin Lengwiler, Prof. Dr., Professor für Neuere Allgemeine Geschichte an der Universität Basel. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Geschichte des Versicherungswesens und die Sozialstaatsgeschichte, mit einem Schwerpunkt auf der Schweiz in ihren europäischen und globalen Bezügen.



Fabian Kuhn, Doktorand sowie Research und Teaching Assistant am Lehrstuhl für Theorie der Finanz- und Wirtschaftspolitik der Universität Fribourg. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie. Ausserdem ist er Mitglied des Generalrats und der Finanzkommission der Gemeinde Murten.



Michele Salvi, Dr. oec., Vizedirektor von Avenir Suisse, wo er sich mit öffentlichen Finanzen und Regulierung befasst. Zuvor war er bis April 2024 Chefökonom des Schweizerischen Versicherungsverbands in Zürich. Frühere Stationen führten ihn in die Strategieberatung von Deloitte und zu einer Landesgesellschaft der Allianz, wo er das CEO Office leitete. Seinen akademischen Rucksack füllte er mit einem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Bern, St. Gallen und an der Copenhagen Business School. An der Universität Luzern promovierte er zur Schuldenbremse.



Daniel Künstle, Gründer und Geschäftsführer der auf Issue-, Reputations- und Profilanalysen spezialisierten Beratungsboutique commsLAB AG. Zuvor fungierte der ausgebildete Historiker u. a. als Konzernsprecher von UBS beziehungsweise des Vorgängerinstituts Bankverein sowie als Stabschef bei der Schweizerischen Versicherungsaufsicht.



Markus Somm, Dr. phil., Verleger und Chefredaktor des «Nebelspalter». Der Historiker hat mehrere Bücher zur Schweizer Geschichte und Politik vorgelegt, zuletzt den Bestseller: «Warum die Schweiz reich geworden ist. Mythen und Fakten eines Wirtschaftswunders».



Tobias Straumann, Prof. Dr., ordentlicher Professor für Geschichte der Neuzeit und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Zürich und akademischer Leiter des MAS Applied History. Daneben schreibt er eine monatliche Wirtschaftskolumne für die «NZZ am Sonntag». Seine Forschungsgebiete sind die Finanz- und Währungsgeschichte, die Geschichte der Schweizer multinationalen Unternehmen und die politische Ökonomie der Schweiz. Straumann ist Vorstandsmitglied des Vereins für wirtschaftshistorische Studien.



Claudia Wirz, lic. phil., beschäftigt sich vorwiegend mit ordnungspolitischen und wirtschaftshistorischen Themen. Über 20 Jahre lang war sie Redaktorin der «Neuen Zürcher Zeitung» (NZZ), für die sie auch nach dem Schritt in die Selbstständigkeit 2016 acht Jahre lang als Kolumnistin tätig blieb. Heute arbeitet sie als freie Publizistin und Buchautorin. Als Sinologin beschäftigt sie sich auch immer wieder schwerpunktmässig mit China. Wirz ist Vorstandsmitglied des Vereins für wirtschaftshistorische Studien.



Thomas Zaugg, Dr. phil., Historiker. Lehrveranstaltungen in Bonn, Luzern, St. Gallen und Zürich. 2024 Fellow am Recherchezentrum KADOC an der KU Leuven mit einem Projekt zum Korporatismus im 20. Jahrhundert. Forschungen zu politischer Ideengeschichte, Kulturpolitik, Biographietheorien und zum Wandel ökonomischer Konzepte.

Bildnachweis

Archiv SVV: *Seiten 10, 120*

Archiv Zürich Versicherungen: *Umschlagsbild; Seiten 76 (ZAZ69485), 113 (ZAZ69518), 115 (ZAZ1436)*

Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne: *Seite 60 (Foto: Emile Gos)*

CommsLAB (www.commslab.com): *Seiten 165, 166, 169*

Galerie Fischer Luzern: *Seite 90 (Bild: Pierre Nicolas Legrand, Öl auf Leinwand, 1821; mit freundlicher Genehmigung von Dr. Kuno Fischer)*

Gallati Werner: 100 Jahre Emmentalische Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft 1874–1974, Langnau 1975: *Seite 77 (Foto: Fernand Rausser)*

ETH-Bibliothek, Bildarchiv: *Seite 79 (PK_022357)*

Helvetia Versicherungen: *Seiten 80, 81*

Nebelspalter, 3. Februar 1912: *Seite 114 (Bild: Johann Friedrich Boscovits)*

Privatarchiv Thomas Zaugg: *Seite 78*

Schewiler Alois: Kanonikus Johann Baptist Jung 1861–1922, St. Gallen 1922: *Seite 38*

Schweizerische Nationalbibliothek, Graphische Sammlung: *Seiten 18/19 (GS-GRAF-ANSI-GL-144), 119 (SNL_1987_536, mit freundlicher Genehmigung von a. Nationalrat H. R. Früh)*

Sombeck Katja: Strategien gegen Schwindler in der Privathaftpflichtversicherung, Wiesbaden 2017: *Seite 107*

Sozialarchiv Zürich: *Seiten 116 (F Pa-0002-020), 117 (F 5172-Pe-0150)*

Stadtarchiv Zürich: *Seite 98 (V.L.136)*

Swiss Re Historical Archives: *Seiten 73 (ph-000-427), 82 (006432), 118 (010297), 152 (10.114 387.00.005)*

Vaudoise Assurances: *Seite 74*

Winterthurer Bibliotheken (Winbib): *Seite 74 (032466, Foto: Johann Linck)*

Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung: *Seite 140 (10697825)*

Dank

Die Herausgeberin bedankt sich beim Schweizerischen Versicherungsverband SVV, der den Auftrag für diese Publikation erteilte und ohne dessen Unterstützung die Realisierung nicht möglich gewesen wäre. Ein besonderer Dank gebührt den Autorinnen und Autoren nicht nur für ihre substantiellen Beiträge, sondern auch für die reibungslose und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Für die Bildbeschaffung geht der Dank an Thomas Inglin, Zurich Insurance, und Thomas Zaugg sowie an verschiedene Archive, Unternehmen und Privatpersonen: Auktionshaus Fischer (Ute Fischer), Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne (Françoise Simonet Chatton), Emmental Versicherungen (Nora Baumann), ETH-Bibliothek (Hans Rudolf Früh), Helvetia Versicherungen (Eric Zeller), Mobiliar Versicherungen (Patricia Blättler), Nebelspalter (Lukas Schütz), Schweizerische Nationalbibliothek (Kristina Pfister), Schweizerischer Versicherungsverband (Lukas Kümmerli), Sozialarchiv Zürich (Andrea Schönholzer), Staatsarchiv St. Gallen (Marcel Müller), Stadtarchiv Zürich (Nadine Schwald), Swiss Re Historical Archives (Benjamin Rüber, Laura Schuon), Vaudoise Assurances, Winterthurer Bibliotheken (Winbib), Zentralbibliothek Zürich (Roger Sutter, Barbara Dieterich).

Überdies danke ich Susanna Ruf und Clemens Fässler für ihr umsichtiges Lektorat und für die kollegiale Zusammenarbeit während des ganzen Prozesses sowie der Agentur Keim Identity für die graphische Gestaltung des Umschlags und dem Team der Appenzeller Druckerei für die Umsetzung und den Druck.

Schliesslich sei dem Vorstand des Vereins für wirtschaftshistorische Studien gedankt, der die Idee zu diesem Projekt von Anfang an mitgetragen hat.

Claudia Wirz, im Juni 2025

Impressum

Herausgeberin

Claudia Wirz

mail@claudiawirz.ch

www.claudiawirz.ch

Verein für wirtschaftshistorische Studien

Vogelsangstrasse 52

CH-8006 Zürich

Tel. : +41 (0) 43 343 18 40

info@pioniere.ch

www.pioniere.ch

Projektleitung und Lektorat: Claudia Wirz

Korrektur / Satz: Clemens Fässler, Susanna Ruf

Umschlag: Keim Identity GmbH

Realisation: Simona Fritsche / Daniel Kappeler, Appenzeller Druckerei AG

Druck: Appenzeller Druckerei AG

Einband: BuBu AG

Bibliographische Angaben: Claudia Wirz / Verein für wirtschaftshistorische Studien (Hrsg.): Risiko, Solidarität und Mathematik – Die Schweizer Versicherungswirtschaft und ihre Geschichte. 125 Jahre Schweizerischer Versicherungsverband SVV, mit einem Grusswort von Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter sowie Beiträgen von Reiner Eichenberger, Katharina Fontana, Beat Gygi, Melanie Häner-Müller, Urs Hafner, Alexandra Janssen, Beat Kappeler, Daniel Künstle, Fabian Kuhn, Martin Lengwiler, Michele Salvi, Markus Somm, Tobias Straumann, Claudia Wirz und Thomas Zaugg, hrsg. im Auftrag des Schweizerischen Versicherungsverbandes SVV, Zürich 2025.

ISBN 978-3-909059-89-8

© Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich

Alle Rechte vorbehalten

agrisano

Berkley
S C H W E I Z
— a Berkley Company —

AIG

Branchen Versicherung
Assurance des métiers
Assicurazione dei mestieri



Allianz

<CAP RECHTSSCHUTZ
PROTECTION JURIDIQUE
PROTEZIONE GIURIDICA

appenzeller
Versicherungen

CCAP
VIE & PRÉVOYANCE

Aspen

CHUBB®

FORTUNA
GENERALI

assura.

coop rechtsschutz

GENERALI



CSS

groupe **mutuel**

AXIS

DR **Swiss**

GVB
Privatversicherungen

baloise

ECHO RE

HDI

elipsLife

Helsana

emmental
versicherung

helvetia

firstCAUTION

HOTELA
DIE SOZIALVERSICHERUNG



.Pax

kpt:

PeakRe >



Protekta

RenaissanceRe

die Mobiliar

MS Reinsurance



Munich RE 



new/re

sanitas



ORION



PartnerRe



SCOR



SW/CA



Die Mitgliedgesellschaften des
Schweizerischen Versicherungs-
verbandes SVV per 1. Juli 2025

